**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 15 (1922) **Heft:** [2]: Schüler

Rubrik: Seltsames Abenteuer beim Fischfang

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gewichtige Beute. Ein "Arapaima", gewaltiger Süßwassersisch, der im Rio Negro und Amazonenstrom viel gefangen wird.

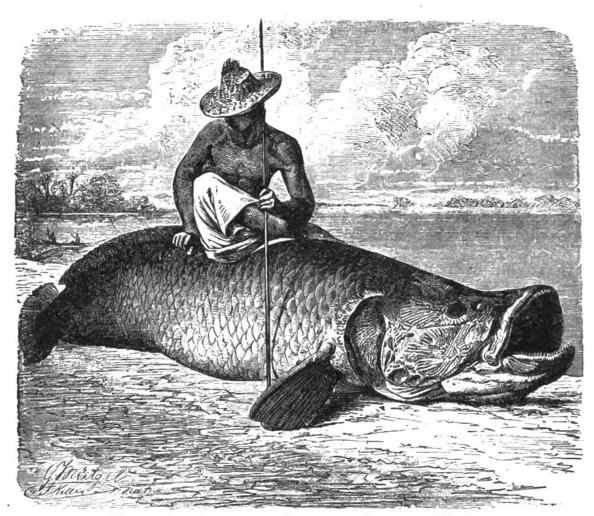
## Seltsames Abenteuer beim Sischfang.

In einigen Binnengewässern Sudamerikas ist ein ge-

waltiger Sisch, der Arapaima, sehr häufig.

Nach der Beschreibung des Schweizer Forschers Keller-Leuzinger wird er bis 4 m lang und 200 kg schwer. Er trägt eines der buntesten Kleider, das man sich denken kann; nicht nur die Schuppen, sondern auch die Flossen schillern in den verschiedensten Übergängen von dunkelgrau, rot und blau. Der Naturforscher Schomburgk erzählt in seinen Reiseberichten:

"Der Arapaima wird ebensowohl mit der Angel gefangen, wie mit Bogen und Pfeil erlegt. Die Jagd auf ihn gehört unstreitig zu den anziehendsten und belebtesten dieser Art; es vereinigen sich dazu meist mehrere Boote, die sich auf dem Slusse verteilen. Sowie ein Sisch sich sehen läßt, wird ein Zeichen gegeben. Geräuschlos fährt das Boot mit dem besten Schützen bis auf Schutzweite hinan; der Pfeil fliegt von der Sehne und verschwindet mit dem Sische. Jest bes



Ein guter Sang am Amazonenstrom, 4 Meter langer und 200 Kilogramm schwerer Arapaima.

ginnt die allgemeine Jagd. Kaum taucht die Sahne des Pfeiles über dem Wasser auf, so sind auch alle Arme zum Spannen des Bogens bereit, der Sisch erscheint, und mit einer Anzahl neuer Pfeile gespickt, verschwindet er wieder, um jetzt, schon nach einem fürzeren Zwischenraume, abersmals sich sehen zu lassen und eine fernere Ladung von Pfeislen zu erhalten, bis er endlich den Jägern zur Beute fällt.

Unter unseren farbigen Bootsleuten befand sich auch ein Stummer, ein leidenschaftlicher Angler. Kaum hatten wir unser Cager aufgeschlagen, als er seine Ceine ergriff und in einem der Boote nach einer am entgegengesetzen Ufer liegenden kleinen Sandbank fuhr. Im Cager waren alle in tiefem Schlafe, als sie plötslich durch sonderbare und erschreckende Töne in Bewegung gebracht wurden. Anfänglich wußte niemand, was von den fürchterlichen Cauten zu halten sei, bis einer der Ceute rief: "Es muß der Stumme sein!" Mit Jagdmessern und Slinten bewaffnet, sprangen wir augenblicklich in das Boot, um ihm zu hilfe zu eilen; denn daß er solcher bedurfte, verrieten die schauerlichen Tone nur zu deutlich. Als wir an der Sandbank landeten, bemerkten wir, soweit dies uns die Dunkelheit gestattete, daß der Angler von einer unsichtbaren Macht hin und her gezogen wurde, wogegen er mit allen Kräften anzukämpfen suchte und dabei jene schauerlichen Caute ausstieß. Bald standen wir neben ihm; aber noch konnten wir die Macht nicht entdecken, die ihn rudweise hin und her warf und riß, bis wir endlich bemerkten, daß er seine Angelleine 5-6mal um die handwurzel geschlungen hatte. An dem haten mußte also ein gewaltiges Ungetüm hängen. Ein ungeheurer Arapaima hatte sich verlocken lassen, den Köder zu verschlingen, unmittelbar darauf aber die Leine so straff angezogen, daß die Kräfte des Stummen viel zu schwach waren, die umgeschlungene Leine von der hand abzuwickeln oder den Riesen an das Cand zu ziehen. Einige Minuten später, und der Erschöpfte hätte der gewaltigen Kraft des Sisches nicht mehr widerstehen können. Unter lautem Gelächter griff jetzt alles nach der Leine, und bald lag das Ungetum, ein Sisch von über 100 kg Gewicht, auf der Sand= bank. Unser Stummer, dem die Leine in das gleisch des Handgelenkes eingedrungen war, suchte uns mit lebhaftesten Gebärden den hergang der Sache und seine tiefe Angst und Not begreiflich zu machen.

Obschon es bereits tief in der Nacht war, wurde die Beute nach unserer Rückfehr in das Cager noch zerlegt. Manches bereits verglimmende Seuer loderte von neuem auf, mancher Topf wurde gefüllt und sein Inhalt auch noch verzehrt. Das Kochen hörte die ganze Nacht durch nicht auf; denn die Gewißheit, einen Sisch im Cager zu haben, der am nächsten Morgen doch bereits verdorben sein würde, ließ keinen der

Indianer und Neger an den Schlaf denken."

# Ein großer Jäger.

Zwei Männer feuerten gleichzeitig auf einen Abler und töteten ihn. Ein Zuschauer bemerkte: "Sie hätten Pulver und Kugel wohl sparen können, der Sall würde ihn ohnedies getötet haben."